



Protokoll

Zukunftsrat

26. Mai 2020, online

Herausgeber

Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum
GF Ing. Gabriele Preisinger, MA, Bed.
Fischamenderstr. 12
2460 Bruck an der Leitha

Universität für Bodenkultur
Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
DI Dr. Katharina Gugerell
Feistmantelstraße 4
1180 Wien

Club of Rome Carnuntum
Vorsitzender Dipl.-Päd. Ing. Hans Rupp
Fischamenderstr. 12
2460 Bruck an der Leitha

Moderation

DI Wolfgang Grill, noe regional
Ing. Franz Jöchlinger, MSc., Projektmediation.at

Fachlicher Input:

Boku, Mag. Dr. Elisabeth Schauppenlehner-Kloyber

2

Fotos

DI Cornelia Fischer, MSc.

Inhalt und Gestaltung

DI Cornelia Fischer, MSc.

Kontakt

zukunftsrat@roemerland-carnuntum.at

Wien/Bruck an der Leitha, Mai 2020

Weiterführende Infos, Unterlagen und Fotos:

www.clubofrome-carnuntum.at

www.roemerland-carnuntum.at

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung.....	4
2. Präsentation: Ergebnisse Bewertung der Zukunftsbilder	5
3. Break out Session und anschl. Präsentation	8
4. Zusammenfassung, Ausblick und Termine	11



1. Begrüßung

Hans Rupp begrüßt kurz die TeilnehmerInnen und erklärt gemeinsam mit Gabi Preisinger, wie das Forschungsprojekt Römerland Carnuntum 2040 im Regionalentwicklungsverband eingebettet ist und welche Ziele damit verfolgt werden.

4

Forschungsprojekt **Römerland Carnuntum 2040**

Übersicht

- gefördert vom der **Wissenschaftsabteilung des Land Niederösterreich**
REV RLC hat auf diese Mittel keinen Zugriff
- **es fließen keine finanziellen Mittel aus den Mitgliedsgemeinden des REV RLC in das Projekt RLC 2040!**
- Projektträger **BOKU**
DI Cornelia Fischer, MSc./Anstellungsverhältnis-RLC 2040→BOKU
- Wissenschaftlicher Projektpartner **TU**
- Regionale Projektpartner: **Römerland Carnuntum, Club of Rome Carnuntum**
- Weitere Unterstützer: noe regional
- Regionales Begleitprojekt „Zur Zukunft“ zu 100 % ausfinanziert inkl. Overhead-Kosten (LEADER-Förderungen LF3, Umweltfonds)

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.



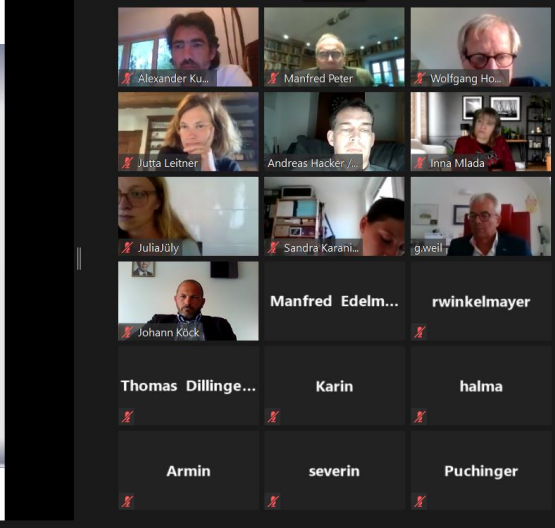


Ziele

- Regionale Bürgerbeteiligung testen → Zukunftsrat
- Langfristige Entwicklungsziele für das Römerland Carnuntum ausarbeiten
 - im Zukunftsrat
 - in sog. „Szenario-Workshops“ → Zukunftsbilder
- Praktische „Handlungs-Werkzeuge“ für Gemeinden und für die Region entwickeln und ausprobieren
 - in der Regions-Schmiede → aktuell: Regionaler Planungs- und Gestaltungsbeitrag
- Konkrete Praxisprojekte entwickeln
 - in Arbeitskreisen → Beispiel: Entwicklung eines Konzepts für 24-/7-Einkaufen, mit Direktvermarktern UND Nahversorgern
- Bildungs-Impulse zu persönlichen und regionalen Themen

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NO



Hans verweist auf die Homepage, auf der die Meilensteine am Weg zum Römerland Carnuntum 2040 übersichtlich dargestellt sind:

<https://www.clubofrome-carnuntum.at/zukunftsbild2040/>

Der Moderator, Wolfgang Grill, gibt in geraffter Form einen Überblick über das bisher Gearbeitete.

2. Präsentation: Ergebnisse Bewertung der Zukunftsbilder

Elisabeth Schauppenlehner-Kloyber beginnt anschliessend mit der Präsentation der Bewertung der Zukunftsbilder. **Die gesamte Präsentation ist online unter:**

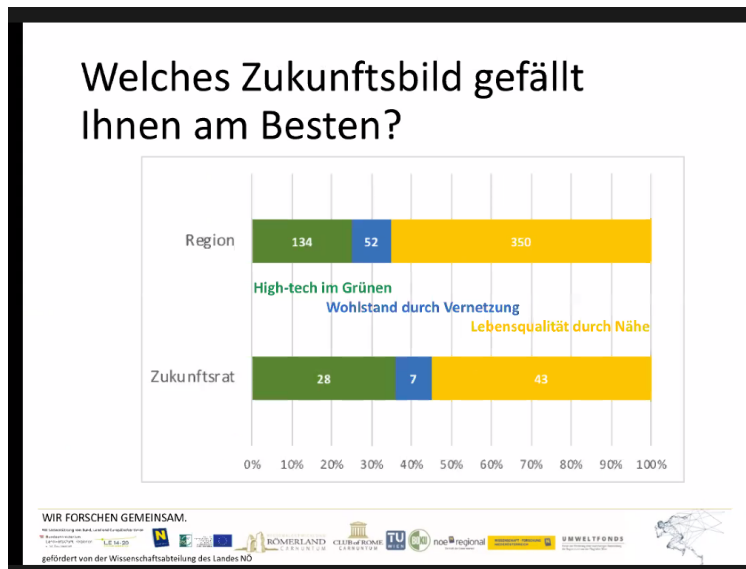
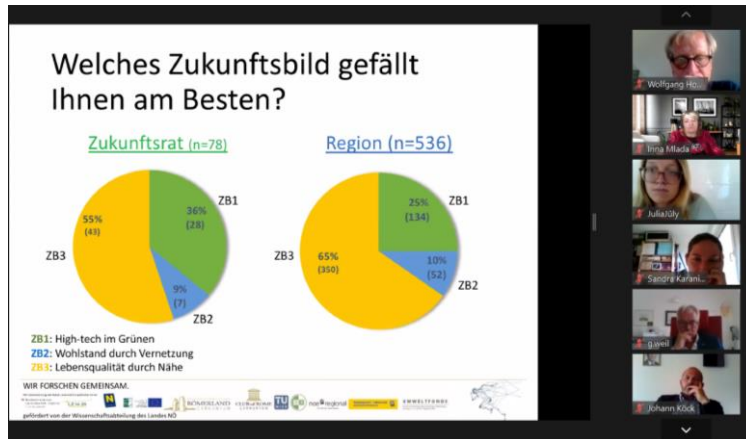
https://www.clubofrome-carnuntum.at/cor_website/wp-content/uploads/2020/05/20200513_Praes_ZR_Befragungsergebnisse.pdf

Durch die Covid-19 Krise kam es zu Verzögerung dieser Präsentation. Geplant war diese beim 4. Zukunftsrat Anfang April.

Eine Teilnehmerin aus den Szenarien Workshops, Christina Basafa-Pal, erzählt, was in den beiden Szenarien-Workshops passiert ist:

- Im Jänner haben 2 Workshops stattgefunden.
- Im Workshop 1 ging es um die Einflussfaktoren. Also jene Faktoren, die die Entwicklung in der Region in den 5 Handlungsfeldern beeinflussen. Wichtig sind dabei jene Faktoren, die wir selber steuern können.
- Danach hat die Boku dann die Ergebnisse für den nächsten Workshop aufbereitet.
- Der 2. Workshop war sehr lebendig. In diesem sind die 3 Zukunftsbilder entstanden. Christina ruft die 3 Zukunftsbilder, die dabei entstanden sind, in Erinnerung. Dies waren 3 sehr unterschiedliche Bilder. Mit Storytelling haben wir uns dann im Workshop die Bilder auf Ebene der Individuen angeschaut. Wie schaut das Alltagsleben von Personen in den neuen Zukünften aus?

Elisabeth bedankt sich bei Christina und gibt die Ergebnisse preis. Es haben 2 Abstimmungen stattgefunden: eine im Zukunftsrat und eine in der Region, welche mit del Lock down zusammen fiel.

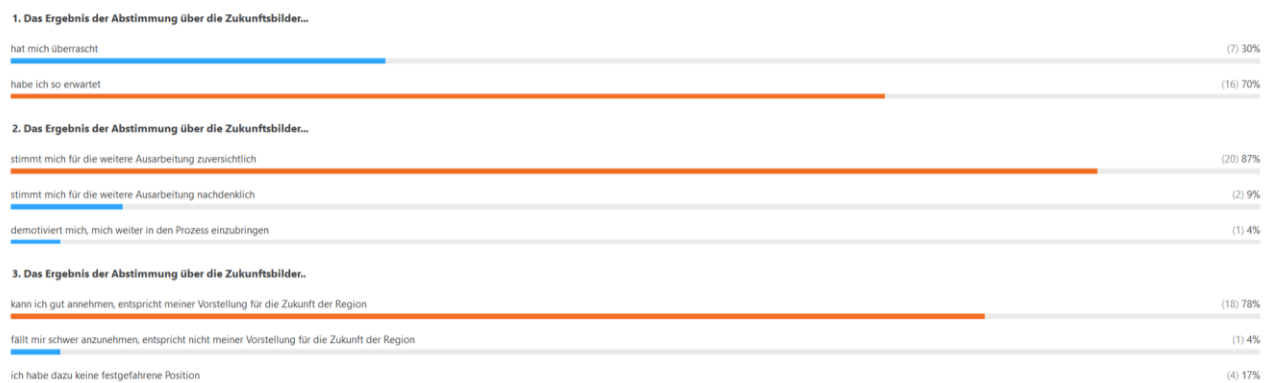


Nach der Erläuterung zu den Ergebnissen der Abstimmung der Zukunftsbilder, geht Elisabeth noch auf die einzelnen Handlungsfelder ein. Denn auch dort gab es die Möglichkeit, abzustimmen und wir konnten Details erfragen. In den Grafiken der Präsentation sind dabei die Mittelwerte abgebildet. Zukunftsrat und Region gehen dabei eher konform, lediglich im Handlungsfeld 3 gibt es Abweichungen.

Danach wird unter den TeilnehmerInnen ein Stimmungsbild abgefragt.

Stimmungsbild

- Wie geht es Euch/uns mit den Ergebnissen?
- Zeit für Fragen



Aus dem 2. Szenarien-Workshop gibt es eine Empfehlung, wie mit dem Abstimmungsergebnis zu den Zukunftsbildern umzugehen ist:

Weiterer Umgang mit dem Ergebnis

Vorschlag aus Szenario-Workshops

- Ergebnis akzeptieren
- Wertung als „starke Empfehlung“
- Begründung bereitstellen, warum womit weitergearbeitet (/oder nicht weitergearbeitet) wird

Zum Abstimmungsergebnis wird von den TeilnehmerInnen kritisch angemerkt, dass wenig Jugendliche mit der Abstimmung erreicht wurden. Und dass es eine generell hohe Bewertung der einzelnen Punkte gibt, diese jedoch kritisch zu hinterfragen sind. Denn, wenn es dazu keine konkreten Handlungsempfehlungen gibt, sagt man schnell zu etwas ja.

3. Break out Session und anschl. Präsentation

Danach wird in Breakout-Sessions gearbeitet...



....und im Anschluss präsentiert. Moderation: Franz Jöchlinger

Gruppe 1:

- Wie kommt man vom Szenario zur Vision - Klarstellung. Es ist durchaus möglich, Teile von anderen Szenarien in die endgültige Vision zu integrieren.
- Erhöhung der Gewichtung junger Menschen ab 15
- Ausarbeitung der Konsequenzen für den einzelnen Menschen
- Szenario 1 etwas mutiger, fortschrittlicher, vielleicht mit Szenario 3 kombinieren - wäre ein Nicht-Berücksichtigen des Bildes 3 ein negieren des Bildes?
- Möglichweise hätte ein höherer Anteil Jugendlicher signifikanten Einfluss auf das Gesamtergebnis - wissen wir heute nicht.
- Um zu einer Entscheidung zu kommen müssten Widersprüche in den Szenarien ausgearbeitet und sichtbarer gemacht werden.
- Weitere Vorgehensweise: Masterszenario 3 ergänzen um positive, gewünschte Elemente aus den anderen Szenarien.
- weiterer nächster Schritt Anteil der Jungen in der Studie erhöhen

Gruppe 2:

- Um Wohlstand durch Vernetzung zu erreichen benötigt man alle 3 Szenarien vorallem auch „Wohlstand durch Vernetzung“ benötigt auch High Tech im intakten Lebensraum.
- Die Ziele sollen konkreter formuliert werden.
- Matthias hat angeboten, ein Drehbuch für die Jugendlichen und Ihre Zukunft in der Region zu schreiben. Unterstützung käme dann auch von Julia und Gerti.

- Als positives Beispiel führte Matthias auch das Museumsquartier in Wien an.
- Hans schlägt vor auch eventuell am Wording zu arbeiten um die Jugendlichen besser ins Boot holen zu können.

Gruppe 3:

Wie und womit arbeiten in Richtung Vision ?

3. Szenario - war das stärkste Ergebnis

Frage, wie die aktuelle Situation (covid19) das Ergebnis beeinflusst? Regionalität sehr stark

Szenario - schon beziehen, aber die Überschneidungspunkte zu den anderen Szenarien suchen (baukulturelles Erbe des 1. Szenarios)

Vernetzung ist wichtig: Kooperationen auf vielen Wegen

Hightech: vielleicht ist die aktuelle Situation auch Vorteile (weniger Auto fahren rum) --> wenns um den Lebensraum geht.

Was ist euch wichtig für die nächste Ausarbeitung?

Wie könnte unsere Vision heißen

"Lebensqualität durch Nähe"
Nähe kann viele Ausformungen haben --> Nähe der Menschen zueinander, Harmonie zwischen High-tech (was Menschen Erleichterung bringt --> Nähe auf unterschiedlichen Wegen)
Nähe ist gut - High Tech aber auch

Was ist euch wichtig für die Ausarbeitung

Die die heute nicht dabei sind einbeziehen?

Ergebnisse die wir heute das erste mal gesehen haben, müssen nach außen gespielt werden - an die Region und an den ZR

Frage ob in die Medien?

die Jugend fehlt - die Jugend muss noch einbezogen werden

Gruppe 4:

- Genau welche Handlungsfaktoren hohe/geringe Zustimmung haben wäre wichtig.
- „Abgewählte“ Szenarien nicht „abschreiben“! Denn eine Erstanschauung hat immer etwas Oberflächliches!
- Auch einzelne Befragungen bergen sicher interessante Orientierungen und Meinungen, nicht nur die Zusammenschau.
- Die Szenarien 1 und 2 sind sehr ähnlich- wie genau sind die auseinanderzuhalten?
- Szenario 3, dessen „Positiv-Entwicklung“ kann ich anhand meiner persönlichen Entwicklung gut nachvollziehen- aber inhaltlich persönlich nicht dazu beitragen. „Grüne“ Themen sind wichtig aber individuell schwer umsetzbar.
- Bei Handlungsfaktoren darauf achten, was ist gut steuerbar (oder nicht)!
- Es gilt eine persönliche Betroffenheit herzustellen: „Schachtel auf die eco plus Wiese stellen vs. Leerstand mobilisieren“.
- Beispiel Schwarzfahren: Wenn einige schwarzfahren, trägt das System das, würden alle schwarzfahren, geht das nicht mehr.
- Es muss ein Gefühl geben, dass die Menschen der Region wirklich etwas mittun können.
- „Greifbar“ in den Titel der Szenarien nehmen?
- Hoch bewertete Handlungsfaktoren/Unterpunkte sollten unbedingt reingenommen werden.
- Wie genau sind die 3 „Pakete“ vom Workshop zu Szenarien entstanden, was war der Einfluss der Befragungen (Anm. hat Elisabeth später im Plenum erklärt): Die Ausrichtungen der 3 Szenarien sind durch die Umfragen detailliert und bestätigt worden.

- Ich tue mir schwer, 1 Szenario zu akzeptieren, das hoch bewertete Punkte der anderen Szenarien nicht enthält.

Zusammenfassung

- Es gilt persönliche Betroffenheit herzustellen. Hehre Ziele sind gut, aber es müssen Inhalte gelebt werden, die auch persönlich umsetzbar sind.
- Arbeitsweise vom 2. Szenarien Workshop zu den 3 Szenarien nochmals transparent dokumentieren.
- Hoch bewertete Inhalte aus allen Szenarien unbedingt in „das“ Szenario einbauen!

Gruppe 5:

Womit arbeiten wir weiter in Richtung Vision?

- Ausgangspunkt soll das ZB 3 „Lebensqualität durch Nähe“ sein, welches die meiste Zustimmung erfahren hat. Weiter zu beachtende Themen ...
- Berücksichtigung der Leerstandsthematik wird als wichtig erachtet
- Energie, Mobilität und Klima mehr einbeziehen
- Chance um Flughafen in Diskurs um die Lebensqualität in der Region einzubringen (gefallenes Stichwort: „Luftqualitätsmessungen“) → Glaubwürdigkeit, Transparenz, ...
- Regionale Produktion und Konsumation von Produkten aus der Region fördern – „regionale Lebensmittel“
- Nachhaltige Mobilität in der Region → es gibt kein gutes Radwegenetz! Ansatzpunkte, Fördermittel, ...?

10

Wie arbeiten wir weiter und was ist wichtig?

- Es scheint vieles noch sehr fragmentiert anzukommen – einiges es ist nicht ganz klar → um die Vision gut zu kommunizieren wird die Form entscheidend sein (Plakativität) → Frage des Titels? Wird es ein Bild, eine grafische Darstellung, ...?
- Positiv/als wichtig bewertete Themengebiete (Einflussfaktoren) der anderen Szenarien aufgreifen und in das ZB 3 einarbeiten, zur Schärfung für die Entwicklung der Vision
- Nach **Einarbeitung der übrigen relevanten Themen**, welche in dem Szenario 3 nicht vorkommen aber für die Bevölkerung wichtig sind, soll mit **Zielen und Maßnahmen** für die Handlungsschwerpunkte der **Weg zur Vision skizziert** werden! → z.B. auch Definition von Leitprojekten

Wie könnte unsere Vision heißen?

- Abhängig von der Form und welche weiteren Schwerpunkte/Themengebiet (ausgehend von EF) ausgewählt und in die Vision implementiert werden → Die Fragen: Was gehört noch berücksichtigt? Welche Korrekturen sollen vorgenommen werden? → Eine klare Struktur und Identität ist gefragt, wobei man auf

Schwerpunktsetzungen achten soll. „Die eierlegende Wollmilchsau kann's am Ende wahrscheinlich nicht werden – oder?“

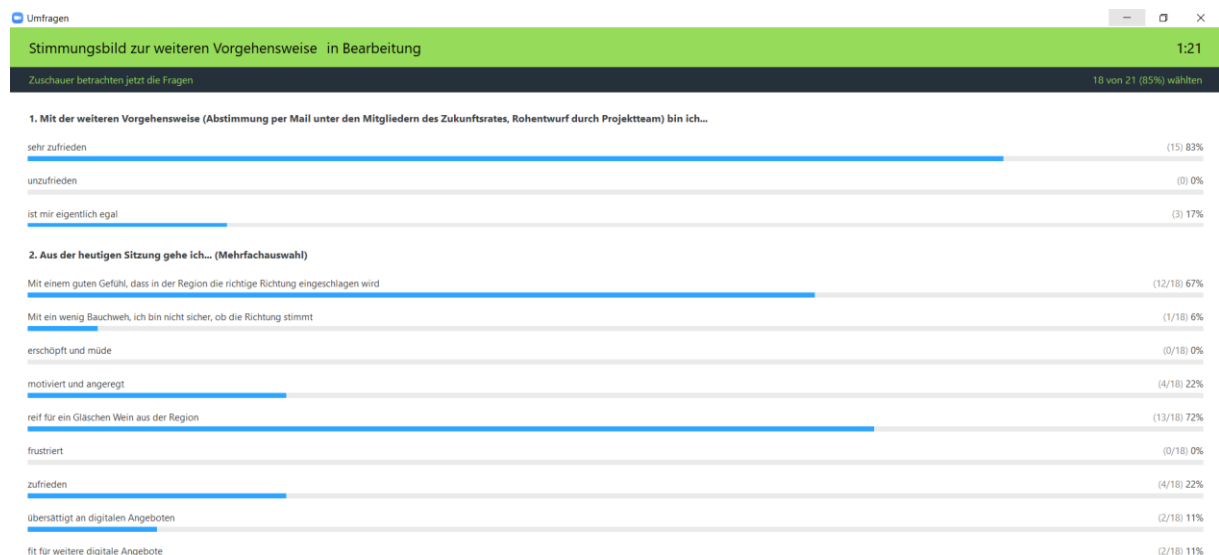
Also: „**Wie soll das Baby** (Anm.: die Vision) **heißen, um es auf die Reise mitzunehmen?**“

4. Zusammenfassung, Ausblick und Termine

Kurze Zusammenfassung aus allen Gruppenpräsentationen:

- Masterplan ist Zukunftsbild 3 aber von den anderen was übernehmen.
- Jugend herein holen!
- Gesamtsicht – was macht eine Maßnahme letztendlich für den Bürger aus?

Danach erfolgt eine Abfrage - Stimmungsbild zur weiteren Vorgehensweise:



11

Wer über die Angebote der Region informiert sein möchte, möge sich bitte beim Newsletter von Römerland Carnuntum oder/und vom Club of Rome Carnuntum anmelden.

Nächster Zukunftsrat, online am 10. Juni um 18.00 Uhr

<https://bokuvienna.zoom.us/j/92522067868> (Meeting-ID: 925 2206 7868)

Vortrag von Mario Herger: online am 18. Juni um 18.00 Uhr

<https://bokuvienna.zoom.us/j/92522067868> (Meeting-ID: 925 2206 7868)

Kontakt: zukunftsrat@romerland-carnuntum.at

DANKE EUCH ALLEN FÜR DAS AKTIVE EINBRINGEN!